



Protokoll

37. ordentliche Generalversammlung

4. März 2015, 18.30 Uhr

in Interlaken, Hotel Beau Rivage

Vorsitz: Dr. Niklaus Oberholzer, Präsident

Anwesend: 32 Mitglieder gemäss Präsenzliste bei den Akten

Entschuldigt: Keine Mitglieder

Traktanden: Traktandenliste gemäss Einladung (nicht verschickt, bei den Akten)

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Niklaus Oberholzer, begrüsst die anwesenden Mitglieder der SAK. Dieses Jahr sei keine Traktandenliste verschickt worden. Zusätzliches Traktandum: Neubestellung der Chefredaktion SZK. Wahl ständiger Kommissionen.

Er verliest daher die Traktandenliste. Er erkundigt sich, ob es Bemerkungen/Änderungswünsche zur Traktandenliste gebe. Dies ist nicht der Fall. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt. Als Stimmzähler wird stillschweigend gewählt: Jörg Arnold.

2. Protokoll der 36. ordentlichen GV vom 5. März 2014

Der Präsident informiert, dass das Protokoll auf der Homepage aufgeschaltet worden sei. Auch hierzu gibt es keine Bemerkungen. Das Protokoll der 35. ordentlichen Generalversammlung wird in der Folge stillschweigend genehmigt.

3. Jahresbericht 2014 des Präsidenten und Mitteilungen des Vorstandes

Der Präsident informiert über das vergangene Vereinsjahr. Der Vorstand hat sich drei Mal (Januar, Mai, Oktober 2014) getroffen. Er bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute und angenehme Zusammenarbeit; freundschaftliche und durch Respekt getragene Atmosphäre.

Der Vorstand habe sich im Wesentlichen mit der Vorbereitung der diesjährigen Tagung und der Planung der nächstjährigen Tagung beschäftigt. Das Tagungsthema 2017 habe den Arbeitstitel

«Evaluationen, Kriminalpolitik und Strafrechtsreform – Machtspiele, Praxisrelevanz und politische Bedeutung». Das Organisationskomitee bestehe aus Daniel Fink, Stefan Keller, Madleina Manetsch und Christian Schwarzenegger. Die Vorbereitungen seien schon weit gediehen; das Konzept stehe und von verschiedenen Referenten und Referentinnen lägen bereits Zusagen vor.

Der Kongress werde in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Evaluation (SEVAL) und mit Unterstützung des Bundesamts für Justiz durchgeführt. Dies werde nicht nur neue inhaltliche Aspekte bringen, sondern auch das Spektrum der interessierten Teilnehmenden erhöhen. Wie gewohnt finde der Kongress in Interlaken statt; aber weniger Frontalvorträge und mehr Diskussionen; neu finde jedoch zusätzlich eine Postersession statt, mit der weiteren Referenten und Referentinnen die Möglichkeit geboten werden könne, ausserhalb des eigentlichen Tagungsprogramms ihre Evaluationen mündlich vorzustellen.

Daneben habe sich der Vorstand immer wieder mit den gleichen Fragen beschäftigt, die schon seit der Gründung der SAK aktuell seien: «Wer sind wir?» und «Was wollen wir erreichen?»

Der Präsident beruhigt die Versammlung: Wir hätten immer noch keine abschliessende Antwort auf diese Fragen gefunden; und vielleicht sei es ja auch einfach nur wichtig, dass wir uns diese Fragen zwar immer wieder stellten, aber gar nie beantworten; denn gerade die Vielfalt der Themen und die Unterschiedlichkeit der Methoden zeichne die SAK aus.

Im Übrigen weist der Präsident darauf hin, dass die Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie funktioniere, die Herausgabe des jährlichen Tagungsbandes sich eingespielt habe und der Vertrag mit Stämpfli erneuert worden sei. Daneben habe der Vorstand die Aufgabenteilung und Koordination zwischen Vorstand und Tagungssekretariat beschäftigt. Es bestehe die Absicht, ein Pflichtenheft zu erstellen. Nachholbedarf bestehe weiterhin bei der Verwaltung der Mitgliederkartei und vor allem bei der Mitgliederwerbung.

Die Versammlung nimmt vom Jahresbericht des Präsidenten Kenntnis. Er wird einstimmig genehmigt. Es werden keine Fragen gestellt.

4. Jahresrechnung 2014 und Revisorenbericht

a) Jahresrechnung

Der Quästor erläutert die Jahresrechnung 2014. Er hält sich infolge des vorliegenden Wahljahres kurz. Er habe dieses Jahr persönlich Baustellen gehabt. Grund ist auch die eheliche Beistandspflicht des Ehegatten. Außerordentliche persönliche Beistandspflichten bestanden etwa im Aufbau der aktuellen Ausstellung seiner Ehefrau Manon. Der Quästor gibt in der Folge einen Überblick über die Ausstellung von Manon. Die Eröffnung ist am 7. März 2015.

Zur Jahresrechnung führt der Quästor aus:

Der Erlös für das Jahr 2014 sei leicht höher als budgetiert und fast Fr. 10'000.-- höher als im Vorjahr ausgefallen. Wir hätten erfreulicherweise mehr Einnahmen aus der Tagung als geplant, negativ sei die Entwicklung bei den Mitgliederbeiträgen gewesen.

Der Aufwand für die direkten mit der Leistungserstellung zusammenhängenden Kosten habe im geplanten Rahmen gelegen, ebenso der Personalaufwand. Die Verwaltungs- und Werbekosten seien tiefer als geplant ausgefallen. Grund dafür sei u.a. die noch nicht stattgefundenen Erneuerung der Web-Infrastruktur. Aufgrund der Entscheidung im Vorjahr, sei nun erstmals auch eine Rückstellung für einen KrimG-Anlass gebildet. Das Jahr habe trotz allem mit einem Gewinn in Höhe von Fr. 11'061.-- abgeschlossen; geplant sei ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis gewesen.

Die Bilanzsumme betrage Fr. 194'561.--. Auf der Aktivseite seien hauptsächlich flüssige Mittel die mündelsicher angelegt seien, vorhanden. Auf der Passivseite zeige sich, dass die Einladungen für den Kongress 2015 sehr spät versandt worden seien, deshalb hätten, anders als in den Vorjahren, keine Anzahlungen ausgewiesen werden können. Das Eigenkapital in Höhe von Fr. 177'183.-- reiche aus, um auch einmal ein schlechtes Jahr auffangen zu können.

b) Revisorenbericht:

Der Revisor Ruedi Zogg informiert: Wie üblich hätten die Revisoren eine stichprobenweise Prüfung der Rechnung vorgenommen. Dabei seien keine Unregelmässigkeiten aufgetaucht. Er verliest in der Folge den Revisorenbericht. Er beantragt die Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Quästors sowie des Vorstandes. Er hatte im letzten Jahr 2014 angeregt: Spätestens bis am 15. Januar jeden Jahres sollte die Revision durchgeführt worden sein und die Unterlagen eine Woche vorher zugestellt werden. Jedes Jahr die Revision durchzuführen sei und die Unterlagen eine Woche vorher zugestellt werden sollten, 2015 vom Quästor berücksichtigt worden sei (*Heiterkeit*)

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und den Revisorenbericht und erteilt dem Quästor sowie dem Vorstand per Akklamation die Entlastung.

5. Budget 2015

Der Quästor erläutert das Budget. Er rechnet mit rund 150 Tagungsteilnehmer. Einige kämen nur tageweise. Bei 200 Teilnehmern kann kostendeckend gearbeitet zu werden. Es scheint 2015 besser zu kommen als budgetiert im Februar 2015. Abgerechnet werde aber erst am Ende der Tagung.

Mit Blick auf den späten Versand des Programms würden die Einnahmen sehr vorsichtig mit total rund Fr. 90'000.-- budgetiert. Die Aufwendungen werden sich im üblichen Rahmen belaufen, deshalb könne für das Jahr 2015 im schlimmsten Fall mit einem Minus von ca. Fr. 21'000.-- gerechnet werden. Mit Blick auf die aktuell anwesenden Teilnehmer sei jedoch mit einem etwas tieferen Verlust als geplant zu rechnen. Ebenfalls sei der Erlös der Zeitschrift tiefer.

Das Budget wird ebenfalls stillschweigend genehmigt. Der Präsident spricht dem einzig aktiven Revisor Ruedi Zogg und dem Quästor Syed Mohammed Quli Khan Wilhelm Sikander von Bhicknapahari (nachfolgend: Sikander)

6. Rücktritte/Ehrungen

Benjamin Brägger

Der Präsident würdigt den aus dem Vorstand zurücktretenden Benjamin Brägger. Dieser habe nach 18 Jahren im Vorstand, wovon zwei als Präsident und zwei Jahre als Vizepräsident, den Rücktritt erklärt. Er habe in all den Jahren die Arbeitsgruppe für Kriminologie entscheidend geprägt; er sei immer da gewesen, wenn man ihn gebraucht habe. Er habe unzählige Arbeiten – von der Vereinsleitung, über interne Seminare zu den immer wieder kehrenden Fragen nach der Ausrichtung der Arbeitsgruppe bis zur Herausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie, die Verwaltung der Adresskartei, die Übersetzung und den Druck der Tagungsprospekte, erledigt. Zudem habe Benjamin Brägger unzähligen Kongressen inhaltlich seinen Stempel aufgedrückt.

Und: Vor allem habe Benjamin Brägger mit seiner immer offenen und geradezu ansteckend fröhlichen und zugleich motivierenden Art zu einem guten Einvernehmen im Vorstand beigetragen. Herzlichen Dank! (Applaus)

SK übergibt die Geschenke: Keramik-Platte /Emmer-Brand

Silvia Steiner (abwesend)

Silvia Steiner gebühre ein grosser Dank der Arbeitsgruppe. Sie sei schon so lange im Vorstand aktiv und habe an der Organisation derart vieler Kongresse mitgewirkt, dass es sich in den Unterlagen nicht einmal mehr feststellen lasse, seit wann sie Mitglied der SAK sei. Silvia Steiner habe unermüdlich dafür gesorgt, dass der gelegentlich chaotische Vorstand am Schluss doch noch zu einem Ziel gelangt sei. So habe sie etwa jeweils besänftigend auf die Streithähne eingewirkt. Dank ihrem grossen Einsatz sei nicht nur an zahlreichen Kongressen reibungslos über die Bühne gegangen, sondern auch sonst habe alles bestens funktioniert. Sie werde nur schwer zu ersetzen sein.

Nadja Capus (abwesend)

Der Präsident würdigt ebenfalls das Engagement und Fachwissen der zurücktretenden Nadja Capus. Sie habe an verschiedenen Kongressen nicht nur mitgewirkt, sondern diese auch geprägt und (positiv) beeinflusst. Herzlichen Dank!

7. Wahlen

a) des Präsidenten

b) der Vorstandsmitglieder

Vorstand hat beschlossen, keinen Antrag auf zusätzliche Mitglieder zu stellen. Gemäss Statuten besteht der Vorstand aus mindestens fünf Mitglieder. Auch nach den Rücktritten bestehe der Vorstand immer noch aus 14 Mitglieder.

Jörg Arnold

Jean-Luc Bacher

Sikander von Bhicknapahari

Daniel Fink

Marc Graf

Manon Jendly

Stefan Keller

Kuhn

Manetsch

Niggli

Oberholzer

Rohner

Schwarzenegger

Vuilly

Der Präsident fragt die Versammlung, ob eine Ergänzungswahl gewünscht werde oder weitere Kandidaturen vorlägen.

Revital Ludewig meldet sich zu Wort und bemängelt, dass der Vorstand keinen einzigen Psychologen aufweise, sondern nur Psychiater und Juristen. Ausserdem säßen mit dem Rücktritt von Silvia Steiner und Nadja Capus nur noch drei Frauen (neben elf Männern) im Vorstand. Sie be-

gründet ausführlich, weshalb im SAK-Vorstand auch Psychologinnen und Psychologen Einsitz nehmen müssten.

Der Präsident bedankt sich für die Wortmeldung, sieht jedoch verschiedene Probleme. Revital Ludewig schlage im Ergebnis eine Neuausrichtung des Vorstandes vor, mit welcher den verschiedenen Partnerverbänden der SAK ein Sitz im Vorstand gewährt werden müsste. Bis jetzt seien in den Vorstand bestimmte Personen gewählt worden, nicht spezifische Fachrichtungen. Der Vorstand werde vor diesem Hintergrund die Anregung von Revital Ludewig diskutieren und allfällige geeignete Psychologinnen und Psychologen anfragen.

Revital Ludewig entgegnet: Das habe man schon vor vier Jahren gesagt und schon vor drei. Sie präferiere nun konkrete Personenvorschläge. Der Präsident öffnet die Diskussion für die ganze Versammlung. Es gibt keine Wortmeldung. Er fragt Revital Ludewig, ob dies genüge. Oder ob sie konkrete Vorschläge habe? Revital Ludewig Jerome Endrass oder Frau Schilling.

Der Präsident erklärt nochmals das bisherige Verständnis des Vorstandes. Bis jetzt habe es keine Verbindung zu Berufsverbänden gegeben. Revital Ludewig wünscht sich dies explizit, indem sie das interdisziplinäre Arbeiten der SAK betont. Der Präsident richtet sich nochmals an die Versammlung und betont: Was Revital Ludewig möchte sei eine völlige Neuausrichtung des Vorstandes nach Berufsständen. Das wäre die Konsequenz, der man sich bewusst sein müsste.

Revital Ludewig entgegnet, dass die Realität bereits so sei.

Marc Graf sieht einen Gewinn für die Tagung wenn der Vorstand breit aufgestellt sei. Eine Neuausrichtung nach Berufsständen sei hierzu jedoch nicht notwendig. Vielmehr sollten die geeignetsten Mitglieder gewählt werden; nicht einfach Verbandsvertreter.

Joseph Sachs erwähnt, dass der Vorstand nicht grösser werden sollte. Das Anliegen von Revital Ludewig sollte bei kommenden Rücktritten verwirklicht werden.

Der Präsident betont: «Wir brauchen Knochenarbeiter im Vorstand». Für zusätzliche Mitglieder brauche es auch eine Abstimmung über das Konzept der Vorstandszusammensetzung. Die Frage sei: «Brauchen wir einen Berufsgruppenvorstand oder nicht?»

Revital Ludewig unterstreicht nochmals ihren Standpunkt.

Marc Graf erwähnt, dass ein welscher Psychologe oder eine welsche Psychologin notwendig wäre. Ein solcher Wahlvorschlag bestehe derzeit jedoch nicht.

Benjamin Brägger erwähnt, dass es im Vorstand nicht an Intellektuellen mangle; es brauche aber Knochenarbeiter.

Der Präsident unterstützt dieses Votum und erläutert, wie der Vorstand funktioniert und welche konkreten Aufgaben zu erfüllen seien.

Jörg Arnold führt aus, dass die Person, die in den Vorstand wolle, zuerst dieses Gremium kennenlernen sollte.

Revital Ludewig betont, dass die Person somit schon jetzt eingeladen werden sollte. Sie ist nun einverstanden mit dem Vorgehen, dass jetzt die bisherigen 14 Mitglieder gewählt werden und die Versammlung einen verbindlichen Auftrag an den Vorstand betreffend Suche nach einem

Psychologen/einer Psychologin richtet. Diese Person sei zuhanden der nächsten Generalversammlung zur Aufnahme in den Vorstand vorzuschlagen.

c) der Rechnungsrevisoren

Die bisherigen Rechnungsrevisoren Ruedi Zogg und Anton Ruoss werden per Akklamation wiedergewählt.

d) Chefredaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie SZK

Der Präsident erläutert, dass hinter der Zeitschrift sehr viel Knochenarbeit stecke, damit diese seit nunmehr zehn Jahren regelmäßig zweimal jährlich erscheine. Die bisherige Chefredaktion werde nun nach zehn Jahren erneuert. Die bisherigen Mitglieder Marcel Alexander und Nicolas Queloz, die seit Anbeginn dabei gewesen seien, treten nun zurück. Neu zur Wahl vorgeschlagen werden:

PD Dr. Joelle Vuilly, Neuenburg, neu

Dr. Stefan Keller, Sachseln, neu

Dr. Benjamin Brägger, Dürnten, bisher, stellt sich für eine weitere Amtszeit von vier Jahren zur Verfügung.

Das Wort wird nicht gewünscht. Alle drei werden von der Versammlung per Akklamation gewählt.

8. Aufnahme neuer Mitglieder

Die Versammlung nimmt auf Antrag des Vorstandes die neuen Mitglieder auf und heisst diese herzlich willkommen.

9. Revision von Art. 2 der Statuten betreffend Sitz der Gesellschaft

Der Präsident erläutert den Vorschlag zur Änderung der Statuten, wonach gemäss Art. 2 der Statuten der Sitz der Gesellschaft neu nicht mehr ausschliesslich am Sitz des Präsidenten oder Präsidentin sein soll, sondern sich auch an einem von diesem oder dieser bezeichneten Ort befinden könne.

Der Quästor begründet kurz, weshalb dies vor dem Hintergrund der Steuerpflicht der SAK ein Vorteil sei, weil damit regelmässige Sitzverlegungen mit entsprechendem bürokratischem Aufwand entfallen

Die Änderung der Statuten wird im Sinne des Vorstandes ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

10. Schriftliche Anträge gemäss Art. 15 der Statuten

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

11. Tagung 2017

Daniel Fink stellt Ideen für die Tagung 2017 vor. Es bestehen keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung.

12. Verschiedenes

Der Präsident informiert, dass die Vereins-Homepage technisch veraltet sei und sich auf einer veralteten Plattform befinde. Diese werde seit 5 Jahren von Microsoft nicht mehr unterstützt.

Daniel Fink hat eine Offerte eingeholt für 19'000.--; inkl. automatisches Reservationssystem belaufen sich die Kosten auf Fr. 24'000.--. Dies wird allgemein zu hoch bewertet.

Serge Favre findet, dass man unbedingt eine weitere Offerte einholen sollte. Daniel Fink ist ebenfalls erstaunt, da man vor der Offertstellung von Fr. 10'000.-- gesprochen habe.

Benjamin Brägger weist darauf hin, dass ein pfannenfertiges Kommunikationskonzept vorliege. Auf diese Vorarbeiten sollte zurückgegriffen werden. Eine elektronische Kongressanmeldung wäre wünschenswert, sei aber zu teuer. Er erinnert ebenfalls daran, dass eine neue Homepage auch ein neues Konzept des Vereins benötigen würde, worüber man sich jedoch nicht einig sei.

Gemäss Präsident wird die Problematik an der nächsten Vorstandssitzung traktandiert.

13. Varia

Wird nicht gewünscht.

Der Präsident dankt den Mitgliedern für ihre Anwesenheit und lädt sie zu einem Aperitif sowie das anschliessende gemeinsame Nachtessen im Hotel Beau Rivage ein.

Ende der Generalversammlung: 20.09 Uhr.

Interlaken / Freiburg, 4. März 2015

Für das Protokoll:

Dr. Stefan Keller, Aktuar